

Er spricht vom „Filter“ der tschechischen, deutschen und ungarischen Nachbarliteraturen und der politisch gefärbten Polemik gegen letztere, die auch Petöfi nicht verschonte. S. H. Vajanskýs eiferndem Wächtertum trat der integrale Hviezdoslav entgegen. Es ist bemerkenswert, daß der tschechische Einfluß nicht übermächtig, der des russischen Realismus aber seit Vajanský — auf Grund von dessen slawophiler Einstellung — sehr groß war. Zolas antiklerikaler Naturalismus hatte bei den Slowaken keine Chancen. Eine dem deutschen Leser zugängliche umfassende slowakische Literaturgeschichte gehört immer noch zu den unerfüllten Wünschen.

Mainz

Wolfgang Gesemann

Bibliografie československé historie za rok 1955, 1956. [Bibliographie der tschechoslowakischen Geschichte für 1955 u. 1956.] Sest. Stanislava Jonášová, Lumír Nesvadbík, Anna Škorupová. Tschechoslow. Akad. d. Wissenschaften, Prag 1957, 1959. 194 S., 222 S. Geb. Kč. 26,— u. 28,—.

Die tschechische historische Wissenschaft verfügte schon vor dem Zweiten Weltkriege über eine gute Bibliographie zur Geschichte der böhmischen Länder, die anfangs als Beilage zum Český Časopis historický [Tschechische historische Zeitschrift], dann selbständig erschien und in Ein- oder Mehrjahresbänden Bücher und Aufsätze bis 1936 einschließlich verzeichnete. Durch den Krieg und dessen Folgen wurde sie für längere Zeit unterbrochen, aber 1951 konnte ein weiterer Band, der die Literatur der Jahre 1937 bis 1941 brachte, der Öffentlichkeit übergeben werden. Die Fortführung der Bibliographie wurde dann vom Historischen Institut der Tschechoslowakischen Wissenschaften übernommen, das nunmehr die Bände für die Jahre 1955 und 1956 erscheinen lassen konnte. Die Bearbeitung der noch ausstehenden Jahre 1942 bis 1954, die besonders dringlich wäre, da es sich hier um die schwer erfaßbare Literatur der Kriegs- und ersten Nachkriegsjahre handelt, soll noch nachgeholt werden. Während die früheren Bände auf Vollständigkeit Anspruch erheben, sind die beiden letzterschienenen — allerdings immer noch reichhaltige — Auswahlbibliographien. Der herrschenden Ideologie hat man durch entsprechende Abänderung der Systematik Rechnung getragen und dem allgemeinen Teil noch einen Abschnitt Marxismus-Leninismus und Politische Ökonomie vorangehen lassen. Neu ist auch ein umfangreiches Kapitel „Geschichte fremder Völker“. Wenn in dem Band für 1955 die westliche Literatur fast vollständig fehlt, hat man sich in dem folgenden bemüht, diesen Mangel wenigstens zum Teil zu beheben. Ein weiterer Mangel dieses sonst zweckmäßig angelegten Werkes ist das unzureichende Register, das sich lediglich auf die Angabe der Verfassernamen beschränkt.

Marburg a. d. Lahn

Heinrich Jilek

Bibliographia historica Hungariae. Magyar történeti bibliográfia. 1825—1867. Bd 4: Historia nationum non Hungaricarum. Nemmagyar népek. (Nemzetiségek). Ed. G. G. Kemény et L. Katus. Akadémiai Kiadó, Budapest 1959. XXXV, 675 S. Geb. Ft. 250.—.

Der vorliegende Band setzt die auf fünf Bände berechnete, vom Historischen Institut der Ungarischen Akademie der Wissenschaften bearbeitete „Ungarische